



Vreni Müllener, die Autorin des Buches «Bärgsummer im Saanenland», versah die zahlreichen verkauften Exemplare mit sehr individuellen Widmungen.



Er nahm das Publikum mit auf eine Zeitreise der Alpwirtschaft: Lehrer i. R. und Lektor des Buches Walter von Siebenthal.

FOTOS: JENNY STERCHI

Ein Buch voller Geschichten vom Mittelberg

KULTUR Der Platz im Saal des Hotels Saanerhof in Saanen wurde knapp an der Vernissage des Buches «Bärgsummer im Saanenland» von Vreni Müllener. Die Autorin selber stellte am vergangenen Donnerstagabend vor rund 150 Gästen ihr Buch vor. Dabei wurde sie von Walter von Siebenthal als Lektor des Buches und musikalisch vom Terzett «Silberdistel» unterstützt.

JENNY STERCHI

Alpgeschichten gibt es sicher viele im Saanenland. Vreni Müllener hat ihre ganz eigenen und erlebten Geschichten über das «z'Bärg»-Gehen in einem Buch aufgeschrieben. Geschichten aus fünf Jahren Bergsommer auf der Alp Mittelberg sind darin zu lesen.

Zufrieden und vielleicht ein wenig überrascht von der grossen Besucherzahl las Vreni Müllener anlässlich der

Buchvernissage aus ihrem neuen Buch «Bärgsummer im Saanenland». Daneben berichtete sie über die Hintergründe zu den Geschichten und die Entstehung des Buches.

Für einen angemessenen musikalischen Rahmen sorgte das Terzett «Silberdistel». Renate Romang, Heidi Marmet und Ruth Domke brachten sorgfältig ausgewählte Lieder zu Gehör.

Auch Walter von Siebenthal, im Grund zu Hause und einst Lehrer im Saanenland, kam als Lektor des Buches zu Wort. Er freue sich sehr über ein solches Buch, in dem das «Chüejer»-Leben auf der Alp für die kommenden Generationen festgehalten sei. Vielseitig interessiert und offen für Veränderungen konnte der über 80-jährige Einheimische viel von früher und der Entwicklung zur heutigen Alpwirtschaft erzählen. Das Publikum, in dem sich vie-

le Generationen befanden, verfolgte das Gesagte sehr aufmerksam.

Walter von Siebenthal machte deutlich, dass das Leben und Arbeiten auf der Alp als Kulturgut angeschaut werden muss und heute mehr denn je die vom Menschen gesuchte Nähe zur Natur bietet. Und seiner Aufforderung, sich zu überlegen, wieviel Arbeit hinter und in einer appetitlichen Käseplatte steckt, folgten sicher einige der zahlreichen Zuhörer. Gelegenheit dazu bekamen sie bereits im Anschluss an die Buchvorstellung, als zum Apéro mit Käse vom Mittelberg eingeladen wurde.

Wer ist die Autorin?

Vreni Müllener kam 1957 in Saanen zur Welt und wuchs neben sieben Schwestern auf. Ihrem Wunsch zu schreiben ging sie bereits vor einigen Jahren nach und begann als freie Mitarbeiterin Arti-

kel für den «Anzeiger von Saanen» zu verfassen. Inspiriert von Alpgeschichten in der «Bauernzeitung» begann sie, ihre Erlebnisse auf der Alp Mittelberg, wo sie und ihre Familie jeweils den Sommer verbringen, aufzuschreiben. Sie war fort-schrittlich genug und veröffentlichte auf Anfrage von www.alpgeschichten.ch ihre Geschichten in einem Internet-Blog. Im letzten Jahr nahm Vreni Müllener dann mit Unterstützung des Verlages Müller Medien AG das Buchprojekt in die Hand. Finanzielle Unterstützung erhielt sie von der Einwohnergemeinde Saanen, die den kulturellen Wert des Buches sehr schätzt, sowie von der Saanen Bank und der Landwirtschaftlichen Vereinigung Saanenland.

Familiengeschichten

Mit den Dankesworten an all diejenigen, die an der Entstehung des Buches betei-

ligt waren, erwähnte Vreni Müllener auch ihre Familie. Im Buch begegnet der Leser auch Alfred Müllener, Ehemann von Vreni Müllener, sowie den Kindern und Schwiegerkindern und mittlerweile auch Grosskindern. Es sind Geschichten, die von der Käseproduktion, von den «Statterchind» und von interessanten Begegnungen mit Waldorfschülern aus Deutschland handeln. Zugleich nimmt man als Leser teil an der alljährlichen Vorfreude auf die Bergfahrt, am «Chüejerleben» einer grossen Familie und am Abschied von der Alp, der jedes Jahr für etwas Wehmut sorgt.

Dass ein solches Buch heute sehr gefragt ist, zeigte dessen Verkauf am Tag seiner Veröffentlichung. Rund 100 Exemplare gingen an der Vernissage über den Tisch und beinahe jedes wurde von der Autorin selber mit einer Widmung versehen.